Forschung und Lehre für die sonderpädagogische Praxis - Wie schlagen wir in der Ausbildung die Brücke? [Urs Haeberlin, Christine Amrein]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **58 (1987)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hohen Niveau in äusserlichen Dingen ein Mangel an Zuwendung kompensiert werden müsse.

Die letztgenannten Beobachtungen und Interpretationen waren der Forscherin nur möglich dank ihrer kritischen Distanz gegenüber der Institution Heim ganz allgemein. Die Basis ihrer Ermittlungen über das Pestalozziheim aber sei Sympathie für dieses Heim gewesen, betont Ursula Hochuli-Freund. Beim Lesen ihrer Arbeit fällt denn auch auf, mit wieviel Spürsinn und Ausdauer, wie vorurteilsfrei und einfühlsam sie vorgegangen ist. Der Leser gesteht ihr denn auch die Berechtigung zu, ihre Arbeit «allen ehemaligen Mädchen, die eine Zeit ihres Lebens im Heim in Redlikon verbracht haben, . . . (zu) widmen» (Vorwort, S. XII).

D. R.

Buchtip

Sonderpädagogische Ausbildung für die Praxis?

Im Rahmen der 23. Arbeitstagung der Dozenten für Sonderpädagogik im Oktober 1987 in Freiburg (Schweiz) hatten sich über 300 Hochschuldozenten aus allen deutschsprachigen Ländern intensiv mit Fragen der Ausbildung für die Praxis beschäftigt. Der vorliegende Band aus der Reihe «Beiträge zur Heil- und Sonderpädagogik» gibt einen eindrücklichen Überblick über die vielfältigen Versuche und Pläne von Dozenten an sonderpädagogischen Ausbildungsstätten in der Bundesrepublik Deutschland, in der Demokratischen Republik, in Österreich und in der Schweiz. Die Spannweite reicht von der resignierenden

Urs Haeberlin, Christine Amrein (Hrsg): Forschung und Lehre für die sonderpädagogische Praxis. – Wie schlagen wir in der Ausbildung die Brücke? (Die Beiträge der 23. Arbeitstagung der Dozenten für Sonderpädagogik in deutschsprachigen Ländern vom 2. bis 4. Oktober 1986 an der Universität Freiburg/Schweiz). Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart 1987. 310 Seiten, Fr. 33.–.

Skepsis bis zur ungebrochenen Hoffnung auf positive Fortschritte. Man erhält einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt von Theorien und Gedankenwelten, in deren Rahmen an verschiedenen Ausbildungsstätten und von verschiedenen Dozenten in die vermeintlich gleiche Praxis eingeführt wird. Mit dem vorliegenden Buch soll das Anliegen der Arbeitstagung einen grösseren Kreis von Dozenten und Studenten der Sonderpädagogik erreichen, und es soll sich ein Gefühl der Gemeinsamkeit im Hoffen und Leiden in der Ausbildung verstärken können. Alle Dozenten, Studenten und Praktiker im Bereich der Sonderpädagogik, aber auch der Sozialpädagogik, Psychologie und Schulpädagogik erhalten in diesem Buch wichtige Einblicke in die komplexen Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis.

Verlagsbesprechung

In der Reihe Schriften zur Anthropologie des Behindertern ist im VSA Band V erschienen unter dem Titel

Selber treu sein

Personalität als Aufgabe

Dieser interessante fünfte Band der Reihe enthält Texte von Imelda Abbt, Kaspar Hürlimann und Rudolf Zihlmann. Im Vorwort schreibt Martin Meier, Bern, der Präsident des VSA: «Es entsteht ein neues Bedürfnis nach Wert und Sinn. Wir sollten uns fragen lassen, wie weit der Top-Service unserer Heime Wesentliches hinterlässt. Was steckt hinter den Erziehungstechniken, therapeutischen Verfahren, hinter Ergotherapie, Physiotherapie und Sterbehilfe? Steht der «Klient» oder «Patient» trotz allen gutgemeinten Anstrengungen in den eigentlichen Fragen seines Lebens nicht allzu oft alleine da? Der VSA freut sich, dass in diesem Buch das innerste Anliegen seiner Arbeit aufgegriffen wird. Wir wollen dafür einstehen, dass in unseren Heimen das Menschsein und die Menschenwürde geachtet und vertieft wird. Sollen Heime zur Heimat werden, so ist in ihnen, wo so viel Macht, Ohnmacht, Anklage, Rechtfertigung, Leid und Freude, Zweifel und Hoffnung zusammenkommt, eine menschliche Nähe zu pflegen, die spürbar da ist».

Band V ist zum Preis von Fr. 13.50 beim Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, zu bestellen, wo auch alle übrigen Bände dieser Schriftenreihe erhältlich sind. (Ohne Porto und Verpackung!)

Bestellung

Wir bestellen hiermit

..... Expl. Band I
«Geistigbehinderte-Eltern-Betreuer»
4 Texte von Dr. H. Siegenthaler Fr. 10.60

..... Expl. Band II
«Erziehung aus der Kraft des Glaubens?» – Texte von Imelda Abbt, Norbert A. Luyten, Peter Schmid u. a. Fr. 14.70

..... Expl. Band III
«Begrenztes Menschsein» – Texte von O. F. Bollnow, Hermann Siegenthaler, Urs Haeberlin u. a. Fr. 18.60

..... Expl. Band IV
«Staunen und Danken» – Fünf Jahre Einsiedler-Forum des VSA Fr. 19.—

..... Expl. Band V
«Selber treu sein» – Texte von Imelda Abbt, Kaspar Hürlimann, Rudolf Zihlmann Fr. 13.50

Name und Vorname _____

Genaue Adresse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift, Datum _____

Bitte senden Sie diesen Talon an das Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.